

## **Kapitel 4**

# **Übersicht über die Struktur des Dienstleistungsgartenbaus in Deutschland**

Sabine Ludwig-Ohm und Walter Dirksmeyer



## Inhaltsverzeichnis

4.1	Einleitung	141
4.2	Datengrundlage	141
4.3	Struktur des Dienstleistungsgartenbaus	141
4.3.1	Überblick	141
4.3.2	Unternehmen im Dienstleistungsgartenbau	142
4.3.3	Arbeitskräfte und Umsatz im Dienstleistungsgartenbau	144
4.4	Schlussfolgerungen	144
	<b>Anhang</b>	<b>147</b>

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 4.1:	Anzahl der Unternehmen im Dienstleistungsgartenbau nach Bundesländern 2010	143
----------------	--	-----

## Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 4.1:	Struktur des Garten- und Landschaftsbaus in Deutschland in den Jahren 2004, 2008 und 2010	142
Tabelle 4.2:	Arbeitskräfte und Umsatz des Dienstleistungsgartenbaus in Deutschland 2010 (GaLaBau-Betriebe und Friedhofsgärtnereien)	144
Tabelle A4.1:	Strukturdaten des Dienstleistungsgartenbaus in Deutschland 2010	149
Tabelle A4.2:	Strukturdaten des Dienstleistungsgartenbaus in Deutschland 2008	150
Tabelle A4.3:	Bevölkerungsstand am 31.12.2010 in Deutschland nach Bundesländern	151
Tabelle A4.4:	Bevölkerungsstand am 31.12.2008 in Deutschland nach Bundesländern	151
Tabelle A4.5:	Arbeitskräfte und Umsatz des Dienstleistungsgartenbaus in Deutschland 2008 (GaLaBau-Betriebe und Friedhofsgärtnereien)	152

## 4.1 Einleitung

Diese Untersuchung wurde im Rahmen der Arbeiten zur BMELV-Zukunftsstrategie Gartenbau erstellt und dient als Informationsgrundlage zur Beurteilung wettbewerbsrelevanter Fragen. Mit diesem Teil der Untersuchung sollen zunächst Informationen über die Struktur des Dienstleistungsgartenbaus in Deutschland zusammengestellt werden.

## 4.2 Datengrundlage

Es gibt zwei **amtliche Statistiken**, die Daten zum Dienstleistungsgartenbau dokumentieren. Dabei umfasst der Dienstleistungsgartenbau in diesen Statistiken **nur** die beiden Kategorien **Garten- und Landschaftsbau** (GaLaBau) sowie Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen. Letzteres umfasst die „Anlage und die Pflege von Friedhofsflächen und Gräbern“, also den **Friedhofsgartenbau**. Damit sind wichtige Bereiche des Dienstleistungsgartenbaus wie die Einzelhandelsgärtnereien oder die Floristik, aber auch die Innenraumbegrünung in der Officialstatistik nicht explizit erfasst. Es ist jedoch davon auszugehen, diese Bereiche in der amtlichen Statistik in anderen Gartenbausparten mit erfasst werden, zum Beispiel beim Zierpflanzenbau.

Verfügbar sind folgende amtliche Statistiken:

- Die Gartenbauerhebung 2005 enthält Daten zum Dienstleistungsgartenbau des Jahres 2004 (Statistisches Bundesamt, 2006). Diese Daten beruhen auf der Umsatzsteuerstatistik (Fachserie 14) und erfassen alle steuerpflichtigen Unternehmen (mit jährliche Lieferungen und Leistungen über 17.500 Euro). Daten zu den Arbeitskräften stammen von der Bundesanstalt für Arbeit. Diese Daten beziehen sich auf den Stichtag 31.03.2005.
- Das Statistische Bundesamt erhebt seit dem Jahr 2000 Daten zum Dienstleistungsgartenbau. Mit Einführung der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige im Jahr 2008 sind diese Daten jedoch nicht mehr vergleichbar, so dass **derzeit noch keine Zeitreihen** zur Beschreibung und Analyse der Entwicklung des Dienstleistungsgartenbaus **verfügbar** sind. Daher können lediglich Zahlen für die Jahre 2008 und 2010 präsentiert und analysiert werden (Statistisches Bundesamt, 2011e und 2012c).

## 4.3 Struktur des Dienstleistungsgartenbaus

### 4.3.1 Überblick

Darüber hinaus erhebt der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) in Strukturuntersuchungen regelmäßig Kennzahlen zur Branchenstruktur, die allerdings nur auf den Daten der Mitgliedsbetriebe beruhen und dadurch nur einen Teil des Garten- und Landschaftsbaus in Deutschland abbilden können.

Die in Tabelle 4.1 aus den unterschiedlichen Datenquellen zusammengestellten Zahlen zur Struktur des Garten- und Landschaftsbaus in Deutschland weisen in gleichen Jahren deutliche Unterschiede aus. Die amtlichen Statistiken weisen mehr Unternehmen und mehr Umsatz aus als der Branchenverband. Dahingegen wird die Anzahl der Beschäftigten beim Branchenverband in den Jahren 2004 und 2008 höher ausgewiesen als in den amtlichen Statistiken. Gemeinsam verdeutlichen diese Zahlen die zunehmende Bedeutung des Garten- und Landschaftsbaus, denn die Zahl der Unternehmen, die Anzahl der Beschäftigten und der Umsatz nahmen im betrachteten Zeitraum, sowohl nach Angaben des Statistischen Bundesamtes als auch nach Angaben des Branchenverbandes, zu.

**Tabelle 4.1:** Struktur des Garten- und Landschaftsbaus in Deutschland in den Jahren 2004, 2008 und 2010

Garten- und Landschaftsbau	Unternehmen [Anzahl]	Beschäftigte [Anzahl]	Umsatz [Mrd. Euro]
<b>2004</b>			
Gartenbauerhebung	16,828	66,678 <sup>1)</sup>	5.10
Branchenverband	12,561	83,809	4.36
<b>2008</b>			
Dienstleistungsstatistik	15,562	82,062	5.97
Branchenverband	14,461	87,795	4.91
<b>2010</b>			
Dienstleistungsstatistik	18,009	95,594	6.54
Branchenverband	15,427	92,338	5.11

1) Die in der Gartenbauerhebung ausgewiesenen Beschäftigten im Garten- und Landschaftsbau beziehen sich auf den Stichtag 31.03.2005.

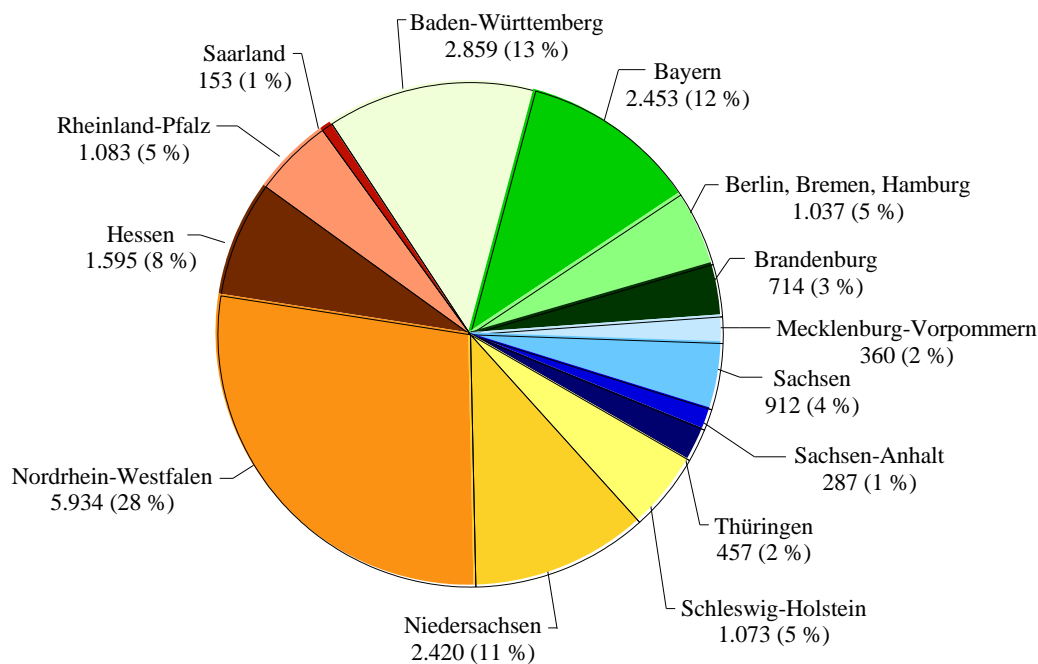
Quelle: Statistisches Bundesamt (2006), Statistisches Bundesamt (2011e und 2012c), BGL (2011).

### 4.3.2 Unternehmen im Dienstleistungsgartenbau

Im Folgenden soll auf die neueste amtliche Statistik, die Dienstleistungsstatistik zurückgegriffen werden, um die Strukturen im Dienstleistungsgartenbau zu beschreiben.

Im Jahr 2010 gab es 21.337 Dienstleistungsunternehmen des GaLaBaus und des Friedhofsgartenbaus in Deutschland. Gegenüber der Vorgängererhebung aus dem Jahr 2008 (vgl. Tabellen A4.1 und A4.2 im Anhang) ist dies eine Erhöhung um 2.358 Betriebe (Statistisches Bundesamt, 2011e und 2012c). Dies entspricht einem Zuwachs von 12 %.

**Abbildung 4.1:** Anzahl der Unternehmen im Dienstleistungsgartenbau nach Bundesländern 2010



Quelle: Statistisches Bundesamt (2012c).

Die in Abbildung 4.1 dargestellte Verteilung der Dienstleistungsbetriebe auf die einzelnen Bundesländer zeigt folgendes Bild (Statistisches Bundesamt, 2012c):

- In Nordrhein-Westfalen wirtschafteten im Jahr 2010 mit 5.934 mehr als ein Viertel aller Dienstleistungsbetriebe (28 %).
- In Baden-Württemberg wurden 2010 mit 2.859 Unternehmen 13 % der Betriebe gezählt, Bayern hält mit 2.453 Unternehmen einen Anteil von 12 % und Niedersachsen mit 2.420 Unternehmen einen Anteil von 11 % der gartenbaulichen Dienstleistungsunternehmen.
- Auf die drei Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg entfielen 2010 mit 1.037 Unternehmen 5 % aller gartenbaulichen Dienstleistungsunternehmen in Deutschland. Dies ist vergleichbar mit den Anteilen der Flächenländer Rheinland-Pfalz (1.083 Betriebe) und Schleswig-Holstein (1.073 Betriebe).

Die Verteilung der Dienstleistungsbetriebe auf die Bundesländer entspricht nahezu der Bevölkerungsstruktur (vgl. hierzu Tabellen A4.3 und A4.4 im Anhang). In den strukturschwächeren ostdeutschen Bundesländern existieren deutlich weniger Unternehmen; ihr Anteil entspricht weitestgehend dem relativen Bevölkerungsanteil. Abweichungen sind nur in Nordrhein-Westfalen und Bayern zu verzeichnen. Auf Nordrhein-Westfalen, dem mit einem Anteil von 22 % bevölkerungsreichsten Bundesland, entfielen 2010 rund 28 % aller gartenbaulichen Dienstleistungsunternehmen. Dagegen lag der bayerische Anteil gartenbaulicher Dienstleistungsunternehmen mit 12 %

leicht unterhalb des relativen Bevölkerungsanteils von 15 % (Statistisches Bundesamt, 2012a und 2012c).

### 4.3.3 Arbeitskräfte und Umsatz im Dienstleistungsgartenbau

Tabelle 4.2 gibt einen Überblick über die in den gartenbaulichen Dienstleistungsunternehmen Beschäftigten (einschließlich der tätigen Inhaber) und den erwirtschafteten Umsatz. Die berechneten Kennzahlen zeigen, dass im Dienstleistungsgartenbau, der die Bereiche GaLaBau und Friedhofsgartenbau umfasst, durchschnittlich sechs Arbeitskräfte arbeiten, die im Mittel knapp 340.000 Euro Umsatz je Unternehmen bzw. rund 55.000 Euro je Arbeitskraft erwirtschaften.

**Tabelle 4.2:** Arbeitskräfte und Umsatz des Dienstleistungsgartenbaus in Deutschland 2010 (GaLaBau-Betriebe und Friedhofsgärtnereien)

2010	Arbeitskräfte [Anzahl]	Umsatz [Mio. Euro]	Ø AK je Untern. [Anzahl]	Ø Umsatz	
				je Untern. [Euro]	je AK [Euro je AK]
Baden-Württemberg	17,982	1,009	6.3	352,885	56,106
Bayern	15,524	957	6.3	390,143	61,648
Berlin, Bremen, Hamburg	6,567	375	6.3	361,302	57,053
Brandenburg	5,213	296	7.3	414,609	56,787
Hessen	8,735	495	5.5	310,649	56,724
Mecklenburg-Vorpommern	2,664	131	7.4	363,486	49,120
Niedersachsen	14,667	751	6.1	310,446	51,222
Nordrhein-Westfalen	34,530	1,875	5.8	315,952	54,297
Rheinland-Pfalz	6,113	331	5.6	305,988	54,210
Saarland	1,012	52	6.6	337,536	51,031
Sachsen	5,121	275	5.6	301,766	53,742
Sachsen-Anhalt	3,184	137	11.1	477,843	43,072
Schleswig-Holstein	6,509	358	6.1	333,427	54,965
Thüringen	2,800	131	6.1	287,042	46,849
<b>Summe</b>	<b>130,619</b>	<b>7,173</b>	<b>6.1</b>	<b>336,197</b>	<b>54,919</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt (2012c), eigene Berechnungen.

## 4.4 Schlussfolgerungen

Tendenziell sind die **Unternehmen** des Dienstleistungsgartenbaus **in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt größer als in den anderen Bundesländern**. Dies zeigt sich insbesondere bei den Arbeitskräften je Unternehmen. In Brandenburg sind mit durchschnittlich 7,3 AK ebenso wie in Mecklenburg-Vorpommern (7,4 AK) etwa 20 % mehr Arbeitskräfte im Unternehmen tätig. In Sachsen-Anhalt lag der AK-Besatz mit durchschnittlich 11,1 AK je Unternehmen



sogar 81 % über dem Bundesdurchschnitt. Wenngleich damit überdurchschnittlich hohe Umsätze je Unternehmen erzielt werden, führt dies insbesondere in Sachsen-Anhalt jedoch zu deutlich geringeren Werten beim Umsatz je Arbeitskraft.

In den **anderen Bundesländern** zeigt sich ein **relativ einheitliches Bild** mit vergleichsweise geringen Abweichungen. Dies gilt insbesondere für die **Anzahl der Beschäftigten**. Im Mittel der Unternehmen je Bundesland werden inklusive der mitwirkenden Inhaber 5,5 (-11 % gegenüber dem Bundesdurchschnitt) bis 6,6 (+8 %) Arbeitskräfte beschäftigt, die einen Umsatz je Unternehmen zwischen 287.000 (-15 % gegenüber dem Bundesdurchschnitt) und 390.000 (+16 %) Euro je Unternehmen erwirtschaften.

Die Dienstleistungsstatistik zeigt auf, dass zwischen einigen Bundesländern strukturelle Unterschiede für Unternehmen des Dienstleistungsgartenbaus bestehen. Während die Strukturen in den meisten Bundesländern im Mittel kleiner und homogener sind, sind die Betriebe in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt größer und heterogener.



## Anhang



**Tabelle A4.1:** Strukturdaten des Dienstleistungsgartenbaus in Deutschland 2010

	Unter- nehmen [Anzahl]	Tätige Personen am 30. September			Umsatz [1.000 Euro]
		Ins- gesamt [Anzahl]	Tätige Inhaber [Anzahl]	Abhängig Beschäftigte [Anzahl]	
Baden-Württemberg	2.859	17.982	3.506	14.476	1.008.897
Bayern	2.453	15.524	2.929	12.595	957.022
Berlin	513	3.245	542	2.703	177.136
Brandenburg	714	5.213	780	4.432	296.031
Bremen	127	708	145	564	33.528
Hamburg	397	2.614	481	2.133	164.006
Hessen	1.595	8.735	1.828	6.907	495.485
Mecklenburg-Vorpommern	360	2.664	402	2.262	130.855
Niedersachsen	2.420	14.667	2.583	12.083	751.280
Nordrhein-Westfalen	5.934	34.530	6.631	27.899	1.874.860
Rheinland-Pfalz	1.083	6.113	1.242	4.871	331.385
Saarland	153	1.012	168	844	51.643
Sachsen	912	5.121	863	4.257	275.211
Sachsen-Anhalt	287	3.184	322	2.862	137.141
Schleswig-Holstein	1.073	6.509	1.288	5.221	357.767
Thüringen	457	2.800	501	2.299	131.178
<b>Garten- u. Landschaftsbau sowie Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen</b>	<b>21.337</b>	<b>130.619</b>	<b>24.212</b>	<b>106.408</b>	<b>7.173.426</b>
<i>davon:</i>					
Garten- und Landschaftsbau	18.009	115.921	20.326	95.594	6.541.702
Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen	3.328	14.699	3.886	10.813	631.725

Quelle: Statistisches Bundesamt (2012c).

**Tabelle A4.2:** Strukturdaten des Dienstleistungsgartenbaus in Deutschland 2008

	Unter- nehmen  [Anzahl]	Tätige Personen am 30. September			Umsatz  [1.000 Euro]
		Ins- gesamt [Anzahl]	Tätige Inhaber [Anzahl]	Abhängig Beschäftigte [Anzahl]	
Baden-Württemberg	2.686	15.406	3.276	12.130	958.507
Bayern	1.894	12.992	2.382	10.611	863.036
Berlin	570	3.270	601	2.669	183.688
Brandenburg	572	4.118	600	3.518	267.435
Bremen	116	760	134	626	34.217
Hamburg	387	2.804	468	2.336	171.761
Hessen	1.448	7.723	1.711	6.012	450.968
Mecklenburg-Vorpommern	252	1.833	279	1.554	102.088
Niedersachsen	2.230	13.660	2.678	10.982	723.897
Nordrhein-Westfalen	5.612	30.843	6.290	24.553	1.732.257
Rheinland-Pfalz	914	5.123	1.096	4.027	292.849
Saarland	161	915	180	735	43.781
Sachsen	782	4.754	772	3.982	249.758
Sachsen-Anhalt	224	2.740	209	2.531	109.675
Schleswig-Holstein	1.024	5.601	1.169	4.432	330.751
Thüringen	103	1.054	117	936	83.186
<b>Garten- u. Landschaftsbau sowie Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen</b>	<b>18.979</b>	<b>113.597</b>	<b>21.962</b>	<b>91.634</b>	<b>6.597.855</b>
<i>davon:</i>					
Garten- und Landschaftsbau	15.562	100.145	18.083	82.062	5.965.574
Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen	3.417	13.452	3.879	9.572	632.281

Quelle: Statistisches Bundesamt (2011e).

**Tabelle A4.3:** Bevölkerungsstand am 31.12.2010 in Deutschland nach Bundesländern

	Bevölkerungsstand [Personen]	Relativer Anteil [%]
Baden-Württemberg	10.753.880	13,2
Bayern	12.538.696	15,3
Berlin	3.460.725	4,2
Brandenburg	2.503.273	3,1
Bremen	660.706	0,8
Hamburg	1.786.448	2,2
Hessen	6.067.021	7,4
Mecklenburg-Vorpommern	1.642.327	2,0
Niedersachsen	7.918.293	9,7
Nordrhein-Westfalen	17.845.154	21,8
Rheinland-Pfalz	4.003.745	4,9
Saarland	1.017.567	1,2
Sachsen	4.149.477	5,1
Sachsen-Anhalt	2.335.006	2,9
Schleswig-Holstein	2.834.259	3,5
Thüringen	2.235.025	2,7
<b>Bundesrepublik insgesamt</b>	<b>81.751.602</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt (2012a); eigene Berechnungen.

**Tabelle A4.4:** Bevölkerungsstand am 31.12.2008 in Deutschland nach Bundesländern

	Bevölkerungsstand [Personen]	Relativer Anteil [%]
Baden-Württemberg	10.749.506	13,1
Bayern	12.519.728	15,3
Berlin	3.431.675	4,2
Brandenburg	2.522.493	3,1
Bremen	661.866	0,8
Hamburg	1.772.100	2,2
Hessen	6.064.953	7,4
Mecklenburg-Vorpommern	1.664.356	2
Niedersachsen	7.947.244	9,7
Nordrhein-Westfalen	17.933.064	21,9
Rheinland-Pfalz	4.028.351	4,9
Saarland	1.030.324	1,3
Sachsen	4.192.801	5,1
Sachsen-Anhalt	2.381.872	2,9
Schleswig-Holstein	2.834.260	3,5
Thüringen	2.267.763	2,8
<b>Bundesrepublik insgesamt</b>	<b>82.002.356</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt (2012a); eigene Berechnungen.

**Tabelle A4.5:** Arbeitskräfte und Umsatz des Dienstleistungsgartenbaus in Deutschland 2008 (GaLaBau-Betriebe und Friedhofsgärtnereien)

2008	Arbeitskräfte	Umsatz	Ø AK je Untern.	Ø Umsatz	
	[Anzahl]	[Mio. Euro]	[Anzahl]	je Untern. [Euro]	je AK [Euro je AK]
Baden-Württemberg	15.406	959	5,7	356.853	62.216
Bayern	12.992	863	6,9	455.668	66.428
Berlin, Bremen, Hamburg	6.834	390	6,4	363.156	57.019
Brandenburg	4.118	267	7,2	467.544	64.943
Hessen	7.723	451	5,3	311.442	58.393
Mecklenburg-Vorpommern	1.833	102	7,3	405.111	55.694
Niedersachsen	13.660	724	6,1	324.617	52.994
Nordrhein-Westfalen	30.843	1.732	5,5	308.670	56.164
Rheinland-Pfalz	5.123	293	5,6	320.404	57.164
Saarland	915	44	5,7	271.932	47.848
Sachsen	4.754	250	6,1	319.384	52.536
Sachsen-Anhalt	2.740	110	12,2	489.621	40.027
Schleswig-Holstein	5.601	331	5,5	322.999	59.052
Thüringen	1.054	83	10,2	807.631	78.924
<b>Summe</b>	<b>113.596</b>	<b>6.598</b>	<b>6,0</b>	<b>347.640</b>	<b>58.081</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt (2011e), eigene Berechnungen.



# Ausgewählte Analysen zu den Rahmenbedingungen und zur Wettbewerbsfähigkeit des Gartenbaus in Deutschland

Sabine Ludwig-Ohm und Walter Dirksmeyer

Thünen Working Paper 6

Dr. Sabine Ludwig-Ohm  
Dr. Walter Dirksmeyer  
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft  
Bundesallee 50  
38116 Braunschweig

Fon: +49 531 596-5136  
Fax: +49 531 596 5199  
E-Mail: [walter.dirksmeyer@ti.bund.de](mailto:walter.dirksmeyer@ti.bund.de)

Die Autorenschaft von Kapitel 1 „Situation des Gartenbaus in Deutschland sowie Möglichkeiten und Hemmnisse für seine zukünftige Entwicklung: Ergebnisse einer Befragung von Beratern und Berufsstand“ teilen sich Walter Dirksmeyer, Hildegard Garming und Sabine Ludwig-Ohm.

Die „Bestandsaufnahme wichtiger staatlicher Einflussgrößen und deren Auswirkungen auf den Gartenbau“ entstand unter Mitwirkung von M. Sc. Katrin Fluck und Dipl.-Ing. agr. Thomas Lindemann.

**Thünen Working Paper 6**

Braunschweig/Germany, im August 2013